**„Jim Knopf“ – ein schwarzer Kinderbuch-Held (St)**

A) Vor 60 Jahren, das erste Kinderbuch über den schwarzen Jungen Jim Knopf erschien. Heute ist das Werk von Michael Ende nicht unumstritten. Einige finden Teile des Buchs rassistisch, aber andere es ganz anders deuten.

1960 schrieb Michael Ende ein Kinderbuch über den Jungen Jim Knopf, der kommt als Baby in einem Paket auf die Insel Lummerland. Mit 14 Jahren verlässt Jim die Insel mit seinem Freund Lukas dem Lokomotivführer und erleben sie zusammen viele Abenteuer.

Das Buch wurde über 5 Millionen Mal verkauft und übersetzt in 33 Sprachen. (5 Fehler)

B) 60 Jahre nach seinem Erscheinen ist jedoch es nicht unumstritten, weil Jim Knopf schwarz ist und wird nach Meinung vieler klischeehaft dargestellt.
„Jim Knopf“ erschien in einer Zeit, in der es fast keine schwarzen Figuren in Kinderbüchern gab, deshalb  sich zunächst viele Menschen mit dem Jungen identifizierten.

 „Ich habe Jim Knopf geliebt als Kind. Der Junge, der war der Held der Geschichte, sah aus wie ich“, sagt Tupoka Ogette, die Trainings gegen Rassismus anbietet. Über eine Stelle im Buch hat sie sich aber damals schon geärgert. Dort benutzt ein unsympathischer Bewohner von Lummerland das rassistische N-Wort, um Jim zu beschreiben. (4 Fehler)

C) Außerdem, sein Gesicht wird im Buch klischeehaft mit dicken Lippen beschrieben.

Schließlich verliebt sich Jim in die Prinzessin Li Si, die in den neueren Ausgaben aus dem erfundenen Land Mandala, in den älteren aber aus China kommt. Die Kritik wirft dem Autor die Bewohner des Landes auch klischeehfaft darzustellen vor. Ralf Schweikart vom Arbeitskreis für Jugendliteratur glaubt jedoch, dass der Autor gegen Rassismus zu kämpfen versucht hat. (3 Fehler)